



DEUTSCHER ALPENVEREIN WARNSDORF

1887—1920:

SEKTION WARNSDORF DES DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN ALPENVEREINS.

R 180

Warnsdorf, am 10. April 1921.

Unsere Herren Mitglieder

laden wir hiermit zu einer

Sonnabend, den 23. April 1921, abends 7 Uhr,

im Vereinslokale (Endlers Gasthof) in Warnsdorf stattfindenden

Ausserordentlichen Hauptversammlung

mit folgender

Tagesordnung:

1. Jahres- und Rechenschaftsberichte des Vorstands.
2. Antrag des Vorstands auf Bestätigung der im Rundschreiben vom 15. März 1920 begründeten Satzungsänderung.
Jedes Mitglied erhält mit dieser Einladung 1 Exemplar der abgeänderten, vom 21. Februar 1920 datierten Satzung, — ausgenommen neu eingetretene Mitglieder, welche bereits damit betheilt wurden.
3. Antrag des Vorstands auf Beschluß folgender Eintrittsgebühren und Jahresbeiträge der Mitglieder, gültig ab 1. Januar 1921:
Eintrittsgebühr: Mark 5.— = čs. Kronen 6.—.
Jahresbeiträge: a) Mark 20.— = čs. Kronen 24.—, einschließlich »Mitteilungen«, jedoch ausschließlich »Zeitschrift« (Jahrbuch) des D. u. Ö. Alpenvereins.
b) Mark 25.— = čs. Kronen 30.—, einschließlich »Mitteilungen« und »Zeitschrift« des D. u. Ö. Alpenvereins.
c) Mark 12.50 = čs. Kronen 15.— ermäßigte Beiträge von Ehefrauen und dem elterlichen Hausstande angehörigen Söhnen unter 20 Jahren und Töchtern der Mitglieder, bei Verzicht auf alle Vereinsschriften.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Freie Anträge.

Die notwendige Rücksicht auf den Fahrplan der sächsischen Staatsbahn bedingt den Versammlungsbeginn zur angesetzten Stunde.

Sollte um 7 Uhr die zur Beschlußfähigkeit nötige Mitgliederzahl nicht anwesend sein, so findet eine halbe Stunde später eine zweite außerordentliche Hauptversammlung mit gleicher Tagesordnung statt, welche nach § 16 der Satzung ohne Rücksicht auf die anwesende Mitgliederzahl beschlußfähig ist.

Erläuterungen zur Tagesordnung, insbesondere auch zu den Punkten 2 und 3 gibt der nachstehende Bericht.

B e r i c h t.

Versammlungen: Trotzdem Eisenbahn- und Grenzverkehr die Leichtigkeit der Vorkriegszeit noch nicht erreicht haben, sehen wir uns endlich in die ersehnte Lage versetzt, die Versammlungen zur statutenmäßigen Erledigung der Geschäfte unseres unpolitischen, gemeinnützigen Vereins wieder aufzunehmen.

Jahresbericht: Der wirtschaftliche Ausnahmezustand nötigt uns dagegen, auch heuer noch die Geflogenheit der letzten Jahre beizubehalten und die ausführlichen Berichte der früheren Zeit durch kurze Mitteilungen — wie nachstehend — zu ersetzen.

Mitgliederstand: Der Mitgliederstand unseres Vereins hat sich seit dem Tage unseres Rundschreibens vom 15./3. 1920 auf 648 Personen in 110 Ortschaften erhöht.

Jubilare: Ende 1920 vollendeten die Herren
Gustav Goldberg, Agent, Warnsdorf,
Karl Hanel, Lehrer, Warnsdorf,
Karl Hielle, Dr. jur., Freiwaldau,
Theodor Hoffmann, Fabrikbesitzer, Neugersdorf,
Gustav Salomon, Direktor, Zittau,
Pastor Sauppe, Zittau,
Albin Seidel, Fabrikbesitzer, Waltersdorf,
Hans Theile, Kaufmann, Zittau,
Heinrich Zobel, Gastwirt, Zittau,

die ununterbrochene 25jährige Mitgliedschaft in unserem Vereine. Wir danken den Herren für die der alpinen Sache in langer Zeit bewiesene Anhänglichkeit und werden uns erlauben, ihnen unsere Anerkennung noch besonders zum Ausdruck zu bringen und sie zugleich um Annahme des üblichen Gedenk- und Ehrenzeichens zu bitten.

Vorstand: Als Vorstandsmitglieder amtieren nach Maßgabe der Statuten, unverändert bis zu den Wahlen der bevorstehenden Hauptversammlung die Herren:

Friedrich Ernst Berger, Privatier, Warnsdorf, 1. Vorsitzender,
Alfred Hoffmann, Fabrikbesitzer, Neugersdorf, 2. Vorsitzender,
Richard Richter, Fabrikbesitzer, Niedergrund, 1. Schriftführer,
Anton Bauer, Fachlehrer, Bodenbach, 2. Schriftführer,
Siegmond Schmiedl, Bankdirektor, Warnsdorf, Kassierer,

mit den Herren Beigeordneten:

Hugo Brückner, Apotheker, Zittau, — Führerreferent —
Dr. Adolf Fröhlich, Fabrikdirektor, Warnsdorf,
Dr. Robert Goldberg, Zahnarzt, Warnsdorf,
Johannes Knobloch, Lehrer, Zittau,
Heinrich Ohmann, Kaufmann, Zittau,
Dr. Johann Reinisch, Rechtsanwalt, Bodenbach,
Dr. Friedrich Seidel, Kaufmann und Fabrikbesitzer, Zittau,

und als Rechnungsprüfer die Herren:

Franz Kadowsky, Warnsdorf,
Joh. Blöß und Paul Clemens, Seifhenndorf.

Freiwillige Mitarbeiter: Besonderer Dank gebührt den außerhalb des Vorstands stehenden Mitgliedern, welche ihn beim Einzug der Gelder, bei der Verteilung der Zeitschriften und anderen Gelegenheiten, auch während des langen Krieges immer gütig und selbstlos unterstützt haben, insbesondere dem Fräuleim Meta Volke,

Hirschfelde, den Herren: Kantor Bergmann, Niederoderwitz, Joh. Blöß, Seifhennersdorf, Walter Brendler, Neusalza-Spremberg, Friedr. Herm. Ettelt, Dresden, Kurt Frenzel, Reichenau, Dr. Franz Hasenöhrl, Schluckenau, Joh. Aug. Heintze, Herrhut, Carl Hofmann, Schönlinde, Dr. Jos. Kaibl, B.-Kamnitz, Erich Knöpfel, Leutersdorf, Max Menzel, Löbau, Adolf Pfeiffer, Oberkunnersdorf, Pfarrer Schulze, Olbersdorf, Oskar Volkert, Ebersbach, Carl Vortisch, Zwickau — wie auch dem Nichtmitgliede Herrn Willy Menzel, Rumburg.

Herr Lehrer Kajetan Unterwurzacher in Krimml, welcher sich auch im Jahre 1920 in emsiger, selbstloser Weise in der Beaufsichtigung unserer Hütten betätigte, zählt ebenfalls zu den Mitgliedern, denen wir besondere Anerkennung schulden.

**Rechnungs-
abschluss
und**

Die ordnungsmäßig abgeschlossene Rechnung für 1920 wird nach Satzungsvorschrift den in der letzten Hauptversammlung gewählten Rechnungsprüfern vorgelegt.

Vermögenslage:

Die günstige finanzielle Lage vor dem Kriege, welche den Verein befähigen sollte, den Zubau zur Warnsdorfer Hütte, den direkten Weg zur Zittauer Hütte und andere dringliche Aufgaben durchzuführen, hat eine unerwartete und schwere Veränderung erlitten. Während des Krieges wurden bekanntlich, dem Vorbild der Waisenkassen und anderer ernstester Institute folgend, die vorhandenen Fonds zu wesentlichsten Teilen in österreichischer Kriegsanleihe angelegt. Diese anzuerkennen und einzulösen, weigert sich die Regierung unseres Nachfolgestaates und ihr Vorschlag, ihr ein neues Kapital zu liefern, um dafür einen Bruchteil der Kriegsanleihewerte in Form einer schlecht verzinslichen, uneinlösbaren Rente zu retten, ist für uns selbstverständlich nicht brauchbar.

Noch schweben Verhandlungen; hoffen wir, daß sie eine Änderung der unerfüllbaren Bedingungen bringen.

Spende:

Frau Hermine Otto hat uns auf Wunsch ihres verstorbenen Gatten, des Herrn Fabrikbesitzer Hermann Otto, Warnsdorf-Wien, eine Spende von 500 Kronen behändigt, für welche wir ihr und dem entschlafenen Freunde im Namen der alpinen Sache herzlich danken.

**Warnsdorfer
und
Zittauer Hütte:**

Wir legten im vorjährigen Bericht die Umstände (Mangel an Material, Arbeitern und Nahrungsmitteln, unerschwingliche Preise und abnorme Eigentumsunsicherheit) dar, welche 1919 zur Absperrung beider Hütten führten, um deren übrig gebliebenen Teile in eine geordnetere Zeit zu retten. Die gleichen, teilweise sogar verschlimmerten Umstände bedingten 1920 die Aufrechterhaltung der Sperre. Trotz vielfacher Bekanntgabe derselben erbrachen jedoch Touristen auch 1920 die schutzlosen Häuser, zerschlugen und verbrannten dort, was ihnen beliebte, machten dies und jenes verschwinden und hinterließen statt Zahlung nichts als Unmengen von — Schmutz. Manche der Eindringlinge gefielen sich auch noch in unwahren Berichten, in Schimpfereien und diktatorischen Forderungen, unterstützt von jener nicht geringen Zahl der Alpengänger, welche selber noch keinen Finger für Wegbau und Unterkunft rührte, dagegen sich jederzeit bereit zeigt, von den Arbeitsbienen des Alpenvereins alles, selbst das Unmöglichste zu verlangen.

Dieser Unfug befindet sich im Steigen und gefährdet die Schaffensfreudigkeit!

Wir sind nach wie vor bemüht, unsere Hütten wieder in Betrieb zu bringen; ob dies bereits 1921 gelingen wird, hängt von der Entwicklung der Verhältnisse im Hüttengebiet, vom Beistand des D. u. Ö. A.-V. und nur zum geringen Teile von uns selber ab.

**Neugersdorfer
Hütte:**

Regierungsseitig sind Verhandlungen im Zuge, um die Frage der Enteignung des Schutzhüttenbesitzes hierländischer Alpenvereine durch die italienische Regierung klar zu stellen. Damit wird sich auch das endgiltige Schicksal unserer Neugersdorfer Hütte entscheiden, welche auf italienisch gewordenem Tiroler Boden steht und über deren Wegnahme durch die italienische Verwaltung wir im Vorjahr berichteten. Die Hütte ist von Zollwächtern besetzt. Auf eine Kriegsschädenreklamation blieben wir auch noch ohne Bescheid.

Wege:

Die geschilderten Verhältnisse in unserm alpinen Arbeitsgebiet verhinderten naturgemäß im Vorjahre jede Wegebautätigkeit und werden dies vermutlich auch heuer tun. — Immer wieder warnen wir vor der sorglosen Begehung der teilweise reparaturbedürftigen Hochwege und des Krimmler Wasserfallweges.

**Satzungs-
änderung:**

Wir verweisen auf unseren Bericht vom 15. März 1920 über die von der hierländischen Regierung geforderte Statutenänderung und die damit zusammenhängende Namensgestaltung unseres Vereins. Die statutarische Trennung vom D. u. Ö. A.-V. verursachte eine Umformung des § 1 sowie die Ausscheidung des § 8 der bisherigen Satzung und die Festlegung deutscher Verkehrs- und Verhandlungssprache, während im übrigen nur belanglose Änderungen vorgenommen wurden, wie z. B. Frist-

verlängerungen in den §§ 17, 20, 22 für die Berufung von Versammlungen, entsprechend der jetzigen Größe des Vereins und den erschwerten Verkehrsverhältnissen. Die Regierung hat die Satzungsänderung nach unserer Vorlage genehmigt.

Da wir mit unserem Mutterverein, dem D. u. Ö. A.-V. bereits Vereinbarungen über die unveränderte Arbeitsgemeinschaft und die wechselseitige Vergünstigung der Mitglieder getroffen haben, dürfte diesbezüglich kein Unterschied gegen früher empfunden werden. Auch die Vergünstigung der Mitglieder-Ehefrauen bleibt in den gegebenen Fällen bis auf weiteres in Kraft.

Eintrittsgebühr und Jahresbeiträge: Die riesenhafte Erhöhung aller Materialpreise und Löhne, Post- und Steuergebühren hat schon seit geraumer Zeit erhebliche Fehlbeträge in unserem Vereinsbetriebe gezeitigt, die wir bis Ende 1920 aus den Ersparnissen früherer Jahre zu decken vermochten. Nun sind diese Reserven erschöpft, so daß wir die bevorstehende Hauptversammlung ersuchen müssen, auf Grund der Statuten § 4 und nach dem Beispiel der anderen alpinen Vereine, mit Giltigkeit ab 1. Januar 1921 erhöhte Eintrittsgelder und Jahresbeiträge der Mitglieder festzusetzen.

Die Einteilung und Höhe der zu bestimmenden Beiträge ist unabhängig von den Beschlüssen des D. u. Ö. A.-V. (Hauptversammlung Salzburg 1920) und denjenigen der anderen alpinen Vereinigungen, doch werden sich unsere Vorschläge auf das notwendigste Mindestmaß beschränken. (Verzicht auf die »Mitteilungen« gegen Minderzahlung steht nur noch den beitragsvergünstigten Familienangehörigen der Mitglieder zu.)

Zeitschrift: Für die »Zeitschrift« (Jahrbuch) 1920 des D. u. Ö. A.-V. ist bekanntlich im Sinne der Beschlüsse der Hauptversammlung Salzburg zum Jahresbeitrag 1920 eine Zusatzzahlung von Mark 5.— = ös. Kronen 6.— (einschließlich der Zustellung) zu leisten. Die Zeitverhältnisse haben das Erscheinen des Buches verzögert; es wird als wertvolle Beilage die Karte des Brennergebiets enthalten.

Mitgliedskarten: Es bleibt vorbehalten, bei der demnächstigen Ausgabe der neuen Mitgliedskarten einige Punkte der Geschäftsordnung zu freundlicher Beachtung aufzufrischen.

Geschäftsordnung: In besonderem Maße und heute schon werden die Herren Mitglieder gebeten, die §§ 5 und 6 der Vereinssatzung zu würdigen und etwaige Austrittserklärungen jeweilig bis 1. Dezember in die Hände des Vorstands zu bringen.

Die während des Krieges gesunkene Mitgliederzahl der alpinen Vereine nimmt einen neuen Aufschwung, — bei uns in der Alpenferne langsam, anderwärts erstaunlich schnell.

Wir messen diesem Wachstum eine über den Sonderstandpunkt hinausragende symptomatische Bedeutung zu:

Wertvolle Bevölkerungsteile sind des täglichen Wirrwarrs überdrüssig und sehnen sich nach dem Sonnenschein, der stählenden Luft und dem läuternden Frieden einsamer Alpenhöhen. Das Gemüt eines durch furchtbare Jahre gebeugten Volkes drängt zur Genesung!

Möge ein gütiges Geschick diesem Streben förderlich sein.

Mit alpinem Gruß!

Der Sektionsvorstand:

Berger,
I. Vorsitzender.